Die ökologische Sanierung der Nebel bei Hoppenrade beginnt

Von Dr. Volker Thiele und Dipl.-Ing. Klaudia Lüdecke,
biota, Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH, Bützow

Die im mittleren Mecklenburg verlaufende Nebel ist eines der vielfältigsten und naturnahesten Gewässer unseres Landes. In mehreren Befischungen konnten u.a. durch Winkler (1995) und Winkler (2005) 23 Fisch- und Rundmäulerarten nachgewiesen werden (vgl. Tab. 1). Unter ihnen sind zahlreiche gefährdete und geschützte Arten, wie beispielsweise das nach Anhang II der FFH-Richtlinie geschützte Bachneunauge und der Steinbeißer.
Daneben lassen sich auch viele Referenzbiozönosen bei den Wasserwirbellosen (Berlin 1994, Berlin & Mehl 1997) und Niederungsartengruppen (Thiele 1995, Thiele & Cöster 1999, Thiele 2000) belegen.

Im Fließverlauf der Nebel existieren aber noch heute einzelne, stärker degradierte Gewässer- und Niederungsbereiche, die vornehmlich bei Linstow, Hoppenrade und im Unterlauf bei Parum/Gülzow zu finden sind. Untersuchungen zur ökologischen Gewässergüte haben für diese, vorwiegend niedermoorgeprägten Abschnitte ein Verfehlen der Zielgüteklasse 2 nach WRRL (2000) ergeben. Ursachen liegen zumeist in dem ausgebauten und begradigten Regelprofil des Fließgewässers sowie einer entwässerten und „ausgeräumten" Niederung. Es besteht somit teilweise dringlicher Sanierungsbedarf.

Mit dem Ziel der Erreichung eines „guten ökologischen Zustandes" (WRRL 2000) hat sich das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Rostock der Aufgabe angenommen, sukzessive Strukturverbesserungen in diesen Bereichen vorzunehmen. Seit nunmehr zwei Jahren laufen für einen etwa 2400 m langen Fließgewässerabschnitt bei Hoppenrade die planerischen Vorbereitungen. Im Sinne einer ökologischen Sanierung sollen dort hydromorphologische und strukturelle Änderungen im Gewässer und Talraum vorgenommen werden. Diese führen dann letztlich dazu, dass sich wieder eine standorttypische aquatische und amphibisch/terrestrische Biozönose einstellt.

Art	Reproduktionstyp	Vorkommen bei Hoppenrade FFH/Rote Liste D/MV
Lampetra planeri (Bachneunauge)	lithophil	X Anhang II/2/2
Anguilla anguilla (Europäischer Flußaal)	(pelagial)	X -/3/3
Leuciscus cephalus (Döbel)	lithophil	X -/-/V
Rutilus rutilus (Plötze)	phytophil (fakultativ)	X -/-/-
Scardinius erythrophthalmus (Rotfeder)	phytophil	X -/-/-
Phoxinus phoxinus (Elritze)	lithophil	X -/3/2
Alburnus alburnus (Ukelei)	phytophil (fakultativ)	kein Vorkommen nachgewiesen
Leucaspius delineatus (Moderlieschen)	phytophil	kein Vorkommen nachgewiesen
Gobio gobio (Gründling)	psammophil	X -/-/-
Abramis brama (Blei)	phytophil	kein Vorkommen nachgewiesen
Blicca bjoerkna (Güster)	phytophil	kein Vorkommen nachgewiesen

Tabelle 1: In der gesamten Nebel und bei Hoppenrade nachgewiesene Fisch- und Rundmäulerarten (verändert nach Winkler et al. 1995, Winkler 2005) mit den jeweiligen Einordnungen in die Reproduktionstypen und europäischen wie nationalen Schutz- und Gefährdungskategorien (Fth-RI 1992, Rote Liste D nach Binot et al. 1998 und Rote Liste M-V nach Winkler et al. 2002)

Die Planung sieht vor, dass die Nebel einen neuen Lauf erhält und in einem Entwicklungskorridor ein naturnahes Abfluss und Überschwemmungsregime entwickeln kann (vgl. Abb. 1). Das heißt u.a., dass

- *es im Frühjahr für 3-4 Monate zu Ausuferungen und damit zur naturraumtypischen biozönotischen Kommunikation zwischen Gewässer und Talraum kommt,*
- *sich durch Uferprofilierungen (Abfachung, partielles Abschieben der vermullten Zone des Moores) amphibische Zonen ausbilden können,*
- *ein Mosaik von Ufergehölzen und Röhrichten niederungsbewohnenden Arten einen ausreichend breiten Lebensraum bietet,*
- *über Beschattung die Wassertemperatur positiv beeinflusst wird,*
- *essentielle Habitatstrukturen für die Fische (z.B. Fischunterstände) und Wasserwirbellose geschaffen und*
- *Nährstoffeinträge zurückgehalten werden.*

In diesem Entwicklungskorridor wird auch das zehnjährige Hochwasser gehalten, Fanggräben lassen die weitere Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen zu (Mehl & Bittl 2005). Zur sachgerechten und zeitnahen Lösung der Nutzungskonflikte wurde vom Amt für Landwirtschaft Bützow ein Bodenordnungsverfahren für das Gebiet angeordnet. Damit konnten auch die Interessen der Gründstückseigentümer sachgerecht berücksichtigt und die für das Sanierungsvorhaben notwendigen Bedarfsflächen schnell bereitgestellt werden.

Der zu sanierende Abschnitt der Nebel bei Hoppenrade ist Teil eines FFH-Gebietes und Naturschutzgebietes.

Um den rechtlichen Forderungen und der ökologischen Sensibilität des Raumes nachzukommen, wurde eine FFH-Prüfung (Bast 2005) durchgeführt. Zusätzlich wird es eine ökologische Bauleitung geben, in der auch die Umsetzung der FFH-Arten Bachmuschel (Unio crassus), Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana), Neunauge (Querder von Lampetra planeri) sowie Steinbeißer (Cobitis taenia) inbegriffen sind.

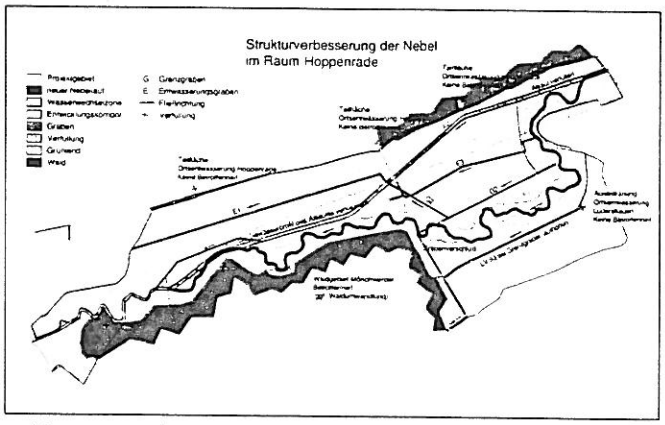

Abb.1: Lageplan zur Strukturverbesserung an der Nebel bei Hoppenrade

Art	Reproduktionstyp	Vorkommen bei Hoppenrade FFH/Rote Liste D/MV
Cobitis taenia (Steinbeißer)	phytophil	X Anhang II/2/G
Barbatula barbatula (Bachschmerle)	psammophil	X -/3/-
Salmo trutta (Forelle)	lithophil	X -/2/3
Thymallus thymallus (Äsche)	lithophil	X -/3/in MV eingebürgerte Art
Esox lucius (Hecht)	phytophil	X -/3/-
Lota lota (Quappe)	lithophil/pelagophil	kein Vorkommen nachgewiesen
Gasterosteus aculeatus (Dreistachliger Stichling)	phytophil	X -/-/-
Pungitius pungitius (Neunstachliger Stichling)	phytophil	kein Vorkommen nachgewiesen
Perca fluviatilis (Flußbarsch)	phytophil (fakultativ)	X -/-/-
Gymnocephalus cernuus (Kaulbarsch)	phytophil (fakultativ)	kein Vorkommen nachgewiesen
Stizostedion lucioperca (Zander)	phytophil/lithophil	kein Vorkommen nachgewiesen

Fortsetzung Tabelle 1